

KLANGVOKAL

18. MUSIKFESTIVAL
DORTMUND 2026



MAGAZIN

FESTIVAL 15. MAI – 13. JUNI 2026

KONZERTSAISON 13. NOVEMBER 2026 – 9. APRIL 2027

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe





VORWORT

5 Gesang, der verbindet

OPER UND ORATORIUM

6 Sturm der Freiheit – Rameaus *Les Boréades*

9 Heroische Liebesgeschichten – interdisziplinärer Workshop zu *Les Boréades*

10 Eine Stimme von leuchtender Präsenz – Pene Pati & Il Pomo d'Oro

12 Vom Landleben zum ewigen Frühling – Haydns *Die Jahreszeiten*

14 Italienischer Belcanto und französische Klangopulenz – Donizettis *La favorite*

16 Liebe, Macht und Abschied – Purcells *Dido and Aeneas*

ALTE MUSIK

18 Der Klang des Verborgenen – Sollazzo Ensemble

20 Wenn Stimmen zu sprechen beginnen – Concerto Italiano

22 Weihnachtliche Festmusik aus Rom – Bruno de Sá, Les Accents

CHOR UND A CAPPELLA

25 Pfingsten klingt – Festkonzerte der Chorakademie Dortmund

26 Klang gewordener Frieden – Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund

28 Chöre, Beats und große Emotionen – das 18. Fest der Chöre

30 Triumph der Stimmen aus dem Baltikum – Lettischer Rundfunkchor

JAZZ, GLOBAL MUSIC UND POPMUSIK

32 Don't Look Back in Anger – Back to the 90s

34 Kühner Wagemut und französischer Esprit – Cyrille Aimée

37 Ein Klangabenteuer für die ganze Familie – Luah

38 Intime Klanglandschaften voller Nuancen – Andrea Motis

40 Der lange Atem des akustischen Blues – Eric Bibb

43 Rätselhaftes KLANGVOKAL

44 Programmübersicht

46 Ausblick Festival 2027

47 Tickets und Infos

49 Impressum

Unsere Sparkasse, aus Liebe zur Region.



Hier geht es zur
Aktionsseite.

Zusammenhalten – gemeinsam bewegen.

Wenn von Vertrauen, Nähe und Verlässlichkeit die Rede ist, fällt in unserer Region schnell ein Name: die Sparkasse Dortmund.

Seit Jahrzehnten begleitet sie Menschen und Unternehmen vor Ort – nicht nur als Bank, sondern als Partner, der sich mit Herzblut für die Gemeinschaft einsetzt.

Sie unterstützt Vereine, Kulturprojekte und soziale Einrichtungen. Sie fördert den Nachwuchs im Sport und bietet Ausbildungsplätze für junge Menschen direkt vor Ort. Damit trägt sie dazu bei, dass unsere Region lebendig bleibt und Perspektiven bietet.



sparkasse-dortmund.de/herzschlag



Sparkasse
Dortmund

Gesang, der verbindet

Liebe Musikfreund:innen,

zum 18. Mal erfüllt das KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund die Stadt mit Gesang. Im Mai und Juni 2026 wird sie erneut zum Ort internationaler Vokalmusik – im Konzerthaus Dortmund, in der Innenstadt, in der St. Reinoldikirche, im Orchesterzentrum|NRW und in weiteren ausgewählten Spielstätten.

Von Oper und Oratorium über Alte Musik bis hin zu Jazz, Global Music und Popmusik spannt sich ein weiter Bogen – Vertrautes wird neu hörbar, Unbekanntes lädt zu neuen Perspektiven ein.

Künstler:innen, die an renommierten Opernhäusern wie der Met in New York, der Opéra de Paris und der Wiener Staatsoper auftreten, prägen das Festival. Ebenso tragen international bekannte Chöre und engagierte Amateurensembles dazu bei. Diese Vielfalt ist kein Nebeneinander, sondern ein Miteinander, das bewusst gestaltet wird – getragen von der Überzeugung, dass künstlerischer Anspruch und Neugier immer zusammengehören.

Gerade darin zeigt sich der Kern von KLANGVOKAL: Hier trifft Exzellenz auf Lust am Entdecken – und aus vielen Stimmen entsteht Gemeinschaft. Besonders eindrucksvoll wird das beim FEST DER CHÖRE erlebbar, wenn über 170 Ensembles die Stadt selbst zur Bühne machen.

Mit über 5.000 Beteiligten ist das Festival mehr als eine Konzertreihe. Es wird zu einem außergewöhnlichen kulturellen Ereignis, das den Austausch zwischen Menschen und Kulturen fördert und neue Perspektiven auf Musik und Gemeinschaft eröffnet.

Nach dem Festival im Sommer 2026 setzt die anschließende Konzertsaison von November 2026 bis April 2027 die Leitgedanken des Festivals fort. In unserer eigenen Spielstätte, dem Reinoldisaal, präsentieren international gefeierte Künstler:innen außergewöhnliche Programme, welche die Ideen des Festivals aufgreifen und in neuen Perspektiven weiterdenken.

Ein Festival wie dieses lebt vom Engagement vieler. Unser besonderer Dank gilt der Sparkasse Dortmund, unseren Partner:innen wie dem Westdeutschen Rundfunk sowie den Freunden des KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund e. V. und den ehrenamtlichen Helfer:innen, die unsere Arbeit und Leidenschaft tatkräftig unterstützen.

Wir freuen uns auf gemeinsame Erlebnisse mit Ihnen, auf Momente, die berühren, überraschen und verbinden. Auf Gesang, der in uns nachklingt.

Herzlichst

Torsten Mosgraber
Direktor
KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund



STURM DER FREIHEIT



Reinoud Van Mechelen

Freitag, 22. Mai 2026 · 19.30 Uhr
Orchesterzentrum|NRW

JEAN-PHILIPPE RAMEAU: LES BORÉADES

Tragédie lyrique

Gwendoline Blondeel, Robert Getchell, Tomáš Král,
Lisandro Abadie, Philippe Estèphe, Lore Binon (Gesang)
A nocte temporis, Chœur de Chambre de Namur
Reinoud Van Mechelen (Tenor und Dirigent)

Jean-Philippe Rameau gilt als einer der bedeutendsten Komponisten Frankreichs in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Seine letzte Oper *Les Boréades* von 1763 entfaltet noch heute eine beeindruckende Wirkung. Erst 1982 wurde das Werk unter Sir John Eliot Gardiner uraufgeführt und dabei als grandiose Wiederentdeckung gefeiert. In Deutschland ist nun eine internationale Koproduktion dieses Meisterwerks exklusiv bei KLANGVOKAL zu erleben. Tenorstar Reinoud Van Mechelen übernimmt die Partie des Abaris und dirigiert das belgische Ensemble A nocte temporis sowie den Chœur de Chambre de Namur.

FREIHEIT UND AUTONOMIE

Im Zentrum des Librettos steht die Selbstbestimmung der Frau: Alphise, Königin des antiken Reichs von Baktrien, trotz dynastischen Zwängen und wird so zur leuchtenden Ikone individueller Freiheit. Rameau erschafft eine Tonsprache von Eleganz und elektrisierender Dringlichkeit. Schimmernder Streicherklang, klar konturierte Bläser, ergreifende Arien, prachtvolle Chöre und mitreißende Tänze prägen das Werk. Rameau überschreitet die Grenzen der Tragédie lyrique und entfesselt eine dramatische Wucht, die zu seiner Zeit beispiellos war. Zwischen großer Dramatik und tänzerischer Leichtigkeit entstehen immer wieder Momente, die überraschen und tief berühren. Besonders bemerkenswert ist, dass die geplante Uraufführung 1763 noch während der Proben abgebrochen wurde – vermutlich aufgrund der ungewöhnlich hohen musikalischen Anforderungen oder wegen der politischen Sprengkraft des Librettos.

GESANGSSTAR UND DIRIGENT IN PERSONALUNION

Reinoud Van Mechelen gilt aktuell – sowohl auf der Bühne als auch auf CD – als führender Tenor im französischen Barockrepertoire. Schon 2021 begeisterte er bei KLANGVOKAL mit Arien aus Opern von Rameau. Als Tenor wird er international gefeiert, u. a. im Concertgebouw Amsterdam, an der Zürcher Oper, beim Festival d'Aix-en-Provence und in Paris. Im Juni 2027 kehrt er in einer Premiere unter Sir Simon Rattle mit Mozarts *Idomeneo* an die Deutsche Staatsoper Berlin zurück. Zunehmend erfolgreich ist der Belgier auch als Dirigent des Ensembles A nocte temporis, das in den letzten Jahren mehrfach für seine Aufnahmen mit französischer Barockmusik ausgezeichnet wurde. Van Mechelens Interpretationen überzeugen durch stilistische Präzision, große Transparenz und mitreißende musikalische Energie. Bei *Les Boréades* vereint Reinoud Van Mechelen Tenorpartie und musikalische Leitung und prägt die Aufführung maßgeblich.



Gwendoline Blondeel

HERAUSRAGENDE SOLIST:INNEN UND ENSEMBLES

Die Sopranistin Gwendoline Blondeel (Opéra de Paris, Festival d'Aix-en-Provence) und der Bariton Tomáš Král (Prag, Brüssel, London) bestechen durch edle Stimmen und nuancierte Linienführung, unterstützt von Lisandro Abadie, Robert Getchell, Philippe Estèphe und Lore Binon. Der Chœur de Chambre de Namur formt monumentale, klar artikulierte Chöre, während A nocte temporis transparent, rhythmisch lebendig und differenziert musiziert. Unter der Leitung von Reinoud Van Mechelen entwickelt *Les Boréades* eine mitreißende musikalische Energie, in der Vergangenheit und Gegenwart harmonisch ineinandergreifen.

The Sixsters

21



Drück Play für The Sixsters und volle Gleichberechtigung

www.halftheworldallthegame.de



HEROISCHE LIEBESGESCHICHTEN: „ALTE GESCHICHTEN“ ALS KULTURELLES ERBE

Rameaus *Les Boréades* im interdisziplinären Blick

Das Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der Technischen Universität Dortmund und das KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund bieten gemeinsam einen Workshop zur konzertanten Aufführung von *Les Boréades* an – und gehen dabei bewusst über eine reine Werkeinführung hinaus. Unter dem Titel *Heroische Liebesgeschichten: „Alte Geschichten“ als Kulturelles Erbe* öffnen Prof. Dr. Barbara Welzel (Kunstgeschichte und Kulturelle Bildung, TU Dortmund) und Festivaldirektor Torsten Mosgraber einen Denkraum, in dem Oper, Bildkultur und gesellschaftliche Ordnung miteinander ins Gespräch treten.

Ausgangspunkt ist Jean-Philippe Rameaus letzte Oper von 1763. Die Geschichte um Alphise und Abaris – eine Herrscherin und ein vermeintlich sozial Untergeordneter – verhandelt Fragen von Stand, Macht und Legitimation. Doch diese Konstellation bleibt nicht auf das 18. Jahrhundert beschränkt. Sie berührt Grundmuster europäischer Kulturgeschichte: die Spannung zwischen individueller Wahl und sozialer Erwartung, zwischen Gefühl und Norm.

Barbara Welzel wird auf eine kunsthistorische Reise mitnehmen zu Liebesbildern zwischen der Bildkritik an „Ungleichen Paaren“, den mythologischen Modellen heroischer Liebe und den repräsentativen Porträts von standesgemäßen Paaren.

Torsten Mosgraber ordnet Rameaus Werk in größere musikgeschichtliche Zusammenhänge ein. Als Musikwissenschaftler mit Schwerpunkt Oper und Barockmusik zeigt er, wie die französische Tragédie lyrique politische und emotionale Konflikte strukturell verarbeitet. Tanz, Chor und Orchester sind dabei nicht dekorativ, sondern konstitutiv: Rhythmus organisiert Gemeinschaft, Harmonik erzeugt Spannung, Klangfarbe modelliert Affekte. So wird Musik selbst zu einem Medium gesellschaftlicher Reflexion.

Im Workshop wird deutlich, wie sehr visuelle und musikalische Formen gesellschaftliche Modelle entwerfen: Wer darf wen lieben? Wer bestimmt über Zugehörigkeit? Und wie werden solche Fragen ästhetisch inszeniert?

Der Workshop versteht sich als interdisziplinäres Format, das die langjährige Kooperation zwischen dem Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund und dem Festival fortsetzt. Im Dortmunder U entsteht ein Raum, in dem Analyse und Assoziation gleichermaßen Platz haben. Die Teilnehmenden nähern sich *Les Boréades* nicht nur als historischem Werk, sondern als Impulsgeber für weiterführende Fragen nach Liebe, Ungleichheit und kultureller Repräsentation sowie nach den Potenzialen „Alter Geschichten“ und Kulturellen Erbes für unsere Gegenwart – Themen, die weit über die Opernbühne hinausreichen.

Mittwoch, 20. Mai 2026 · 16.00 Uhr – 19.30 Uhr
Campus Stadt im Dortmunder U

HEROISCHE LIEBESGESCHICHTEN

Workshop zur konzertanten Aufführung
von Jean-Philippe Rameau: *Les Boréades* am 22. Mai 2026
Prof. Dr. Barbara Welzel (TU Dortmund)
Torsten Mosgraber (KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund)
Anmeldungen bitte über info@klangvokal.de

EINE STIMME VON LEUCHTENDER PRÄSENZ



Was für ein Klang: Pene Pati, Star der großen Opernbühnen und mehrfach mit dem Opus Klassik ausgezeichnet, betritt die Bühne mit einem warmen, klaren Tenor, der in jedem Ton zu leuchten scheint. An seiner Seite musiziert Il Pomo d'Oro mit technischer Brillanz und künstlerischer Raffinesse. Gemeinsam erwecken sie neapolitanische Lieder zum Leben – vom sehnsuchtsvollen *'O sole mio* bis zu feurigen Tarantellen, in denen jede Phrase vor Lebenslust, Musizierfreude und expressiver Kraft vibriert.

VON SAMOA AUF DIE GROSSEN BÜHNEN

Wenn Pene Pati die Bühne betritt, entsteht jene besondere Spannung, die nur außergewöhnliche Stimmen und Persönlichkeiten auslösen. Der gebürtige Samoaner ist der erste Opernsänger aus seiner Heimat, der sich auf den bedeutendsten Opernbühnen der Welt einen Namen gemacht hat – von der Deutschen Staatsoper Berlin über die Opéra de Paris bis zur Metropolitan Opera in New York. Sein warmer, sonnendurchfluteter Tenor lässt jede Phrase atmen und verbindet Schönheit der Stimme mit lyrischer Eleganz. Kritiker:innen loben seine „intime Grandezza“, die sowohl Nähe als auch Präsenz vermittelt.

Beim KLANGVOKAL-Debüt im Konzerthaus Dortmund 2021 wurde diese besondere Qualität eindrucksvoll greifbar: „Das Ereignis war der Tenor. Pene Pati ist ein Bilderbuch-Verdi-Tenor – eine starke, kraftvolle und in allen Lagen makellos geführte Stimme“, schrieb Julia Gaß in den Ruhr Nachrichten.

Patis Weg war nicht vorgezeichnet: Die anfängliche Skepsis gegenüber einer Opernkariere wurde zur treibenden Kraft. Heute begeistert er durch seine subtilen Interpretationen von Partien wie Edgardo in Donizettis *Lucia di Lammermoor*, der Titelpartie in Massenets *Werther* oder als Puccinis Rodolfo in *La Bohème*, während er sein Repertoire kontinuierlich erweitert.

VON DER BÜHNE INS NETZ UND AUF DIE GROSSE LEINWAND

Auch jenseits der Bühne zeigt sich Pati fernab von Star-Allüren als authentischer, offener Mensch. Auf Social Media teilt er humorvolle Einblicke in die Welt der Oper und Momente mit jungen Sänger:innen, vermittelt Leidenschaft für Musik und verbindet Kunst und Leben zu einer Einheit.

Seine Ausstrahlung reicht weit über die Bühne hinaus: Der Dokumentarfilm *Tenor: My Name Is Pati* begleitet ihn und seinen Bruder Amitai von den pazifischen Inseln zu den großen Opernbühnen und veranschaulicht eindrucksvoll, wie familiäre Wurzeln, kulturelle Identität und musikalische Leidenschaft miteinander verschmelzen.

LEBENDIGE MUSIZIERFREUDE

An seiner Seite vereint das Ensemble Il Pomo d'Oro historische Authentizität mit lebendiger, moderner Vitalität. Durch elegante Verzierungen, transparente Klangfarben und rhythmische Finesse schaffen die Musiker:innen den idealen Rahmen für Patis Gesang. Das gemeinsame Album *Serenata a Napoli* (2025) präsentiert neapolitanische Lieder in farbigen Variationen – und verbindet Tradition und kreative Frische.

Fachleute loben *Serenata a Napoli* für sein äußerst stimmiges Konzept. Pene Pati singt die Canzoni mit Wärme, Aufrichtigkeit und bemerkenswerter Sensibilität, während Il Pomo d'Oro die neuen Arrangements temperamentvoll, farbenreich und mit musikalischer Hingabe gestaltet. Laut *Gramophone* entfalten Klassiker wie *Funiculi, Funiculà* nicht nur Ohrwurmqualität, sondern auch intime Ausdruckskraft, die dem Repertoire neue Tiefe verleiht.

Freitag, 29. Mai 2026 · 19.30 Uhr
Reinoldihaus Dortmund

PENE PATI & IL POMO D'ORO

Canzoni aus Neapel
Pene Pati (Tenor)
Il Pomo d'Oro

Antonello Paliotti (Gitarre, Arrangements, Leitung)

VOM IDYLLISCHEN LANDLEBEN ZUM EWIGEN FRÜHLING

In Joseph Haydns weltlichem Oratorium *Die Jahreszeiten* wird die Natur musikalisch erlebbar: Vom erwachenden Frühling über glühende Sommerhitze mit zirpenden Grillen bis zum herbstlichen Erntefest und zur stillen Winterruhe entwickelt sich ein dynamisches Panorama. Mit meisterhafter Tonmalerei, Eleganz und Humor zeichnet der Komponist ein vielschichtiges Bild der Natur. Das hochkarätige Solist:innenensemble, der Dortmunder Bachchor und die Neue Philharmonie Westfalen lassen die Musik unter der Leitung von Christian Drengk in St. Reinoldi in ihrer vollen Kraft und Schönheit erstrahlen.

EIN KLANGPORTRAIT DES JAHRESZYKLUS

Nach der himmlischen Welt in *Die Schöpfung* richtet Haydn 1801 mit *Die Jahreszeiten* den Blick auf das ländliche Leben. Librettist Gottfried van Swieten, der bereits für *Die Schöpfung* verantwortlich war, beschreibt den Alltag der Menschen in den verschiedenen Jahreszeiten. Haydn übersetzt diese Szenen in eine musikalische Sprache, die sich von sanften Wachtelrufen im Frühling über die ausgelassene „besoffene Fuge“ bei der Weinlese bis hin zu den tiefgründigen Klängen des Winters erstreckt. Weitere Szenen stellen Gewitter und Jagd dar, wobei Haydn mit seiner Musik die intensiven Naturerlebnisse und das menschliche Treiben sinnlich zum Klingen bringt. Mit feiner Ironie und Scharfsinn kombiniert er dabei orchestrale Virtuosität mit seiner unverwechselbaren Harmonik.

Haydns Musik geht über reine Klangmalerei hinaus und vermittelt eine tiefe Verbundenheit mit dem Landleben. Durch *Die Jahreszeiten* erschafft der Komponist ein faszinierendes Bild von Natur, Mensch und dem ewigen Kreislauf des Lebens.

INTERPRET:INNEN VON RANG

Bei der Aufführung in St. Reinoldi vereinen sich herausragende Stimmen und renommierte Ensembles. Daniel

Behle, Opus Klassik-Preisträger als „Sänger des Jahres“ und international gefragter Tenor, der an Häusern wie dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Wiener Staatsoper und der Mailänder Scala gastiert, führt das Solist:innenensemble an. Die an der Oper Frankfurt u. a. in Mozart-Partien geschätzte Sopranistin Karolina Bengtsson besticht durch ihre strahlende, lyrische

Leitung von Christian Drengk voll zur Geltung gebracht.

EWIGE FREUDE

Im fulminanten Finale des Oratoriums wird der Jahreszyklus nicht nur musikalisch, sondern auch metaphysisch überhöht: Der Fokus richtet sich weg vom reinen Naturerlebnis hin zu den großen Themen des Lebens, der Arbeit und der Hoffnung. Haydn lässt den Chor



Klangfarbe und gestalterische Raffinesse. Der renommierte Schweizer Bariton Manuel Walser ergänzt das Ensemble mit seinem warmen Timbre und seiner nuancierten Textgestaltung. Den kraftvollen Chorpart übernimmt der Dortmunder Bachchor, der seit 1892 nicht nur eine lange Tradition bewahrt, sondern diese auch mit einer ausdrucksstarken, modernen Konzertpraxis verbindet. Die farbenreiche Instrumentation wird durch die Musiker:innen der Neuen Philharmonie Westfalen unter der

die „ewige Freude“ besingen – ein Symbol für die Tugend, die Kraft des Lebens und die Hoffnung auf Beständigkeit –, die in der Musik wie ein feierlicher Lobgesang erklingt und dem Publikum eine tröstliche Botschaft mit auf den Weg gibt.



Manuel Walser



Karolina Bengtsson



Daniel Behle

Samstag, 30. Mai 2026 · 19.30 Uhr
St. Reinoldikirche Dortmund

JOSEPH HAYDN: DIE JAHRESZEITEN

Oratorium

Karolina Bengtsson (Sopran)

Daniel Behle (Tenor)

Manuel Walser (Bariton)

Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi

Neue Philharmonie Westfalen

Christian Drengk (Dirigent)

ITALIENISCHER BELCANTO UND FRANZÖSISCHE KLANGOPULENZ

Wenn Stimme und Empfindung eins werden, entsteht jene Intensität, die Oper berührend macht. In Gaetano Donizettis 1840 in Paris uraufgeführter Grand opéra *La favorite* entfacht das Zusammenspiel von italienischem Belcanto und französischer Klangpracht eine mitreißende Sogwirkung. Ausdrucksstarke Kantilenen, spannungsvoll gearbeitete Ensembles und wirkungsvolle Chorszenen verdichten sich zu einem musikalischen Gewebe von großer Suggestivkraft.

Im Zentrum steht eine Dreiecksgeschichte: Léonor, die Mätresse des Königs, liebt den jungen Mönch Fernand, der – ohne ihre Vergangenheit zu kennen – zwischen religiöser Berufung und leidenschaftlicher Hingabe schwankt. Als die Wahrheit ans Licht tritt, zerbricht nicht nur eine Beziehung, sondern auch eine Lebensordnung – und mündet in Verzicht, Schuld sowie tragischer Selbstaufgabe. Die Handlung gewinnt ihre Kraft aus den inneren Konflikten der Figuren, in denen Liebe und Verantwortung aufeinanderprallen.

KLANGPRACHT UND DRAMATISCHE KONTRASTE

Die großen Arien und Duette strahlen in unverkennbarer italienischer Melodik, Ensembles und Finali zeugen von architektonischer Meisterschaft, während die Chorszenen ihre eindrucksvolle Wirkung entfalten. Holzbläser schimmern in warmen Farben, das Blech setzt prägnante Akzente, und immer wieder durchziehen Momente berührender Innigkeit den dramatischen Fluss. Gerade die Kontraste zwischen klösterlicher Strenge und höfischer Sinnlichkeit sowie zwischen persönlicher Hingabe und politischer Macht verleihen *La favorite* ihre besondere Spannung.

Bei KLANGVOKAL gehören die konzertanten Aufführungen von Belcanto-Opern seit Jahren zu den Höhepunkten des Programms, elektrisieren das Publikum und finden durch europaweite Radioübertragungen auch international Resonanz.

Der Italiener Antonino Fogliani, einer der profiliertesten Donizetti-Interpreten unserer Zeit, steht am Pult dieser Dortmunder Festivalproduktion und wird in der kommenden Spielzeit eine Neuinszenierung von *Maria Stuarda* in München leiten. Es musiziert das WDR Funkhausorchester und es singt der WDR Rundfunkchor, Garanten für künstlerische Exzellenz.

WELTWEIT GEFEIERTE STIMMEN

In den Hauptrollen versammelt sich ein hochkarätiges internationales Gesangsensemble: Die aus Armenien stammende Mezzosopranistin Varduhi Abrahamyan (Léonor) wird für ihre warme, samtige Tiefe und ihre große Ausdrucksintelligenz gerühmt. Der australisch-chinesische Tenor Kang Wang (Fernand) überzeugt mit strahlender Höhe und lyrischer Sensibilität; Im Mai 2026 singt er die Partie des Alfredo Germont in Verdis *La traviata* an der Metropolitan Opera in New York, ein weiterer



Antonino Fogliani

Meilenstein in seiner internationalen Karriere. Germán Enrique Alcántara übernimmt die Rolle des Königs Alphonse XI.; der argentinische Bariton gilt als profilierter Interpret des italienischen Repertoires, insbesondere der Werke Giuseppe Verdis. Mit dem Bass Bogdan Talos, der französischen Sopranistin Suzanne Jerosme und dem mexikanischen Tenor Ángel Macías sind auch die weiteren Partien hoch kompetent besetzt.



Varduhi Abrahamyan

Sonntag, 7. Juni 2026 · 18.00 Uhr
Konzerthaus Dortmund

GAETANO DONIZETTI: LA FAVORITE

Grand opéra in vier Akten

Varduhi Abrahamyan (Léonor de Gusman)

Kang Wang (Fernand)

Germán Enrique Alcántara (Alphonse XI)

Bogdan Talos (Balthasar)

Suzanne Jerosme (Inès)

Ángel Macías (Don Gaspar)

WDR Rundfunkchor, WDR Funkhausorchester

Antonino Fogliani (Dirigent)

In Kooperation mit dem WDR



Germán Enrique Alcántara



Kang Wang

LIEBE, MACHT UND ABSCHIED



1688 schuf Henry Purcell mit *Dido and Aeneas* eine Oper von seltener Dichte und dramatischer Eindringlichkeit. In drei Akten verschränkte der Komponist Liebe und Pflicht, Leidenschaft und politisches Kalkül, Hoffnung und unwiderruflichen Verlust zu einer Tragödie von zeitloser Wucht. Kaum ein Werk des Barock verbindet emotionale Direktheit und kompositorische Raffinesse so zwingend wie dieses Meisterstück der englischen Musikgeschichte.

Purcells Tonsprache ist unmittelbar: Zarte, sprechende Rezitative fließen nahtlos in kantable Arien, Ensembles entwickeln kammermusikalische Intimität, während Chöre dramatische Akzente setzen. Berühmt ist Didos Lamento *When I am laid in earth* – ein Moment schmerzhafter Schönheit, dessen absteigende Basslinie zu den ergreifendsten Eingebungen der Opernliteratur zählt. Doch die Partitur ist weit mehr: Tänzerische Intermezzi, Hexenszenen und kontrastreiche Chortableaus verleihen Rhythmus, Farbe und dramatische Energie.

INTIMITÄT UND PRÄGNANZ

Gerade in der Verbindung von Innigkeit und klarer Form liegt Purcells Modernität. Jeder Ton ist bewusst gesetzt, jede Phrase trägt Bedeutung. Text und Musik treten in unmittelbaren Dialog, Affekte werden transparent, Emotionen direkt erfahrbar. Diese ökonomische und zugleich ausdrucksstarke Kompositionsweise macht *Dido and Aeneas* besonders geeignet für konzertante Aufführungen. Auch ohne Bühne kommt die Botschaft klar zur Geltung, und die Dramatik bleibt erhalten.

Für dieses Konzert kehrt das gefeierte Ensemble Vox Luminis zum Festival zurück. Unter der Leitung seines Gründers Lionel Meunier verbindet es meisterhaft historische Informiertheit mit lebendiger Gegenwartigkeit. Vox Luminis steht für Homogenität, rhythmische Präzision und außergewöhnlich gute Textverständlichkeit. Preisgekrönte Einspielungen und Gastspiele bei den Salzburger Festspielen, in der Wigmore Hall und auf führenden europäischen Podien haben das Ensemble zu einem Maßstab für englische Barockmusik gemacht.

EIN KLANGBILD VOLLER INTENSITÄT

So entsteht ein elegantes, präzises und emotional tief bewegendes Klangbild – eine Welt, in der Purcells überragende Fähigkeit, Affekte hörbar zu machen, unmittelbar spürbar wird. Bei KLANGVOKAL wird *Dido and Aeneas* zu einem Abend von glühender

Intensität: Historische Meisterschaft, stilistische Vielfalt und dramatische Kraft verschmelzen zu einem Opernerlebnis, das Leidenschaft, Pflicht und Abschied in all ihrer unmittelbaren Wirkung hörbar macht.

Samstag, 6. Februar 2027 · 19.30 Uhr
Reinoldihaus Dortmund

HENRY PURCELL: DIDO AND AENEAS

Oper in drei Akten
Carine Tinney (Dido), Jacob Lawrence (Aeneas)
Vox Luminis
Lionel Meunier (Leitung)



DER KLANG DES VERBORGENEN

Ein unscheinbares Buch, zufällig ersteigert, entpuppt sich als Sensation: 2014 wird das *Leuven Chansonnier* wiederentdeckt – eine Sammlung französischer Lieder aus dem 15. Jahrhundert, darunter auch Werke, die über 500 Jahre lang als verloren galten. Was wie ein Kriminalfall beginnt, ist heute klingende Realität und bildet den Ausgangspunkt für einen außergewöhnlichen Konzertabend in der St. Marienkirche mit dem Sollazzo Ensemble.

Ein Konzert des international gefeierten Ensembles gleicht einer Reise in die Klangwelt des späten Mittelalters und der Frührenaissance. Gegründet 2014 von der Viola-da-Gamba-Spielerin Anna Danilevskaia, widmet sich Sollazzo mit großer Leidenschaft der Musik des 14. bis 17. Jahrhunderts.

Nach rund einem Jahrzehnt intensiver, von Forschung begleiteter künstlerischer Arbeit präsentieren die Sänger:innen und Musiker:innen eine Auswahl ihrer persönlichen Lieblingsstücke aus dem *Leuven Chansonnier*.

Auch die Geschichte der Wiederentdeckung ist bemerkenswert: Ein Sammler erwarb das kleine Manuskript, ohne dessen Bedeutung zu erkennen, und legte es später Fachleuten der Alamire Foundation in Leuven vor. Dort wurde schnell klar, welch außergewöhnlicher Fund hier vorlag. Es handelt sich um eine von nur wenigen erhaltenen Handschriften seiner Art, die zwölf sogenannte „Unica“ enthält, also Werke, die ausschließlich in dieser Quelle überliefert sind. Musik, die über Jahrhunderte verstummt war, wird so wieder hörbar.

MITTELALTERLICHE MUSIK IN MITTELALTERLICHEM KLANGRAUM

Was das Sollazzo Ensemble auszeichnet, ist seine unverwechselbare Klangsprache, die historisch informiert und zugleich lebendig ist. Die Künstler:innen bringen unterschiedliche musikalische Hintergründe ein, von historischer Aufführungspraxis über klassische Ausbildung bis hin zu Folk- und Improvisationstraditionen, wodurch sie einen Klang von großer Ausdruckskraft und Feinheit erschaffen. Ihr Musizierstil verbindet Präzision mit Spielfreude, schafft atmosphärische Tiefe und macht jedes Konzert zu einem besonderen Hörerlebnis.

Wie unmittelbar diese Qualität wirkt, zeigte sich bereits 2019 bei einem umjubelten Konzert im Rahmen von KLANGVOKAL in der St. Marienkirche.

Nun kehrt das Ensemble an diesen besonderen Ort zurück, dorthin, wo Musik des späten Mittelalters und die Akustik des Raumes sich ideal ergänzen. In der St. Marienkirche entfalten sich die feinen polyphonen Strukturen, die subtilen rhythmischen Wendungen und die klanglichen Nuancen mit außergewöhnlicher Klarheit. Gesang, Traversflöte und zwei Vihuelas de arco verdichten sich zu einem, facettenreichen Klanggewebe, das die Vielschichtigkeit dieser Musik anschaulich macht.

Ein Konzert, das nicht auf große Effekte setzt, sondern auf Aufmerksamkeit für die Tiefe einer Musik, die lange im Verborgenen lag.

Mittwoch, 10. Juni 2026 · 19.30 Uhr
St. Marienkirche Dortmund

SOLLAZZO ENSEMBLE: LEUVEN CHANSONNIER

Werke von Antoine Busnoys, Firminus Caron,
Johannes Ockeghem u. a.
Johanna Beier (Sopran)
Jonathan Alvarado, Lior Leibovici (Tenor)
Johanna Bartz (Traversflöte)
Filipa Meneses (Vihuela de arco)
Floris de Rijker (Laute)
Anna Danilevskaia (Vihuela de arco und Leitung)



Wenn Stimmen zu sprechen beginnen



Rinaldo Alessandrini

Claudio Monteverdis *Terzo Libro de' Madrigali*, erschienen 1592, zählt zu den zentralen Werken seiner frühen Schaffensphase. Das italienische Meisterensemble Concerto Italiano kehrt nach langer Zeit endlich wieder zu KLANGVOKAL zurück und widmet sich unter der Leitung von Rinaldo Alessandrini der differenzierten Ausdeutung dieser bedeutenden Sammlung. Das dritte Madrigalbuch markiert den Übergang von Renaissance zum Frühbarock: Texte, Affekte und musikalische Nuancen treten mit einer Klarheit hervor, die bis heute beeindruckt.

VENEDIG ALS KLANGLABOR

Um 1600 war Venedig ein pulsierendes Zentrum musikalischer Innovation. Komponisten aus ganz Europa kamen, um in der Lagunenstadt die Kunst der Mehrstimmigkeit zu studieren und neue Ausdrucksformen zu entdecken. Hier erlangte Claudio Monteverdi die Meisterschaft, die sich in seinem dritten Madrigalbuch offenbart, und schuf in dieser inspirierenden Atmosphäre Musik, die Tradition bewahrt und durch kompositorische Brillanz das Herz und den Verstand gleichermaßen berührt.

Alessandrini und sein Ensemble gestalten die Werke mit fließender Phrasierung, lebendiger Agogik und historisch informierter Rhetorik. Die Stimmen bilden kein statisches Gefüge, sondern ein bewegliches Netz: Linien kreuzen sich, reagieren aufeinander, verdichten sich, lösen sich wieder. Worte gewinnen Gewicht, Pausen Bedeutung, Silben Rhythmus – und plötzlich wird jedes Madrigal zu einer erzählten Geschichte.

DIE STIMMEN UND AFFEKTE HÖRBAR MACHEN

Sechs herausragende italienische Vokalsolist:innen verleihen den Madrigalen Gestalt: Monica Piccinini und Sonia Tedla (Sopran), Maria Chiara Gallo (Mezzosopran), Andres Montilla (Altus), Raffaele Giordani (Tenor) und Gabriele Lombardi (Bass) formen eine Klangpalette von großer Raffinesse. Ihre Stimmen verschmelzen zu transparenten Klängen, in denen Textverständlichkeit, Linienführung und emotionale Intensität eine eindrucksvolle Einheit bilden.

Monteverdis Madrigale verbinden Sinnlichkeit mit dramatischer Kraft. Alessandrini ist ein Meister darin, Affekte hörbar zu machen: Freude, Sehnsucht, Schmerz und Heiterkeit treten unmittelbar hervor, und jede Wendung entfaltet eine neue Klangfarbe. Andrew Clements beschrieb diese besonderen Qualitäten treffend im *The Guardian*: „There is nothing contrived... their scrupulous attention to the weight and meaning of every syllable is a constant reminder of how much his music relies on the rhythms and colours of the Italian language“.



MONTEVERDIS MEISTERSCHAFT

Wer dieses Konzert erlebt, taucht ein in die faszinierende Welt der italienischen Musik um 1600 – ein Abend voller Farbigkeit, rhythmischer Lebendigkeit und emotionaler Tiefe. Die überragende Meisterschaft Claudio Monteverdis wird beim Konzert mit Concerto Italiano in schönster Weise spürbar: Diese Musik überwältigt, berührt und zieht das Publikum in ihren Bann.

Freitag, 27. November 2026 · 19.30 Uhr
Reinoldihaus Dortmund

CONCERTO ITALIANO

Claudio Monteverdi: 3. Madrigalbuch
Monica Piccinini, Sonia Tedla (Sopran)
Maria Chiara Gallo (Mezzosopran), Andres Montilla (Altus)
Raffaele Giordani (Tenor), Gabriele Lombardi (Bass)
Concerto Italiano
Rinaldo Alessandrini (Leitung)

WEIHNACHTLICHE FESTMUSIK AUS ROM

Zur Adventszeit erklingt barocke Weihnachtsmusik, die Brillanz und Besinnlichkeit harmonisch vereint: Alessandro Scarlatti's *Cantata da recitarsi la notte del Santissimo Natale*, 1707 uraufgeführt im Apostolischen Palast in Rom, erlebt nun bei KLANGVOKAL seine Wiederentdeckung durch drei führende Sänger:innen und das renommierte französische Barockensemble Les Accents. Kurz nach der Dortmunder Aufführung wird das Werk in gleicher Besetzung im traditionsreichen Théâtre des Champs-Élysées in Paris aufgeführt.

ALESSANDRO SCARLATTI UND DIE RÖMISCHE VOKALMUSIK

Alessandro Scarlatti gilt als Schlüsselfigur der römischen Vokalmusik um 1700. In seinen Kantaten und Opern verband er expressive Gesangstradition mit raffinierter Instrumentalgestaltung. In einer Zeit, in der Operaufführungen in Rom untersagt waren, erhielt die Kantate durch Scarlatti's herausragende Kompositionen besondere Bedeutung. Seine Werke setzten Maßstäbe für die Affektgestaltung in der barocken Kirchenmusik und prägten damit eine ganze Komponistengeneration.

Seine vierte Weihnachtskantate aus dem Jahr 1707 verzichtet auf die wörtliche Schilderung der biblischen Weihnachtsgeschichte. Stattdessen tritt der Erzengel Gabriel gemeinsam mit einem Engelschor sowie den allegorischen Figuren La Fede (Glaube) und Pace (Friede) in Erscheinung, um die Weihnachtsbotschaft auf symbolisch-poetische Weise zu verkünden. Die Musik fasziniert durch drei reizvolle Vokalpartien, einen kleinen Chor und nicht zuletzt durch seine reich kolorierte Instrumentation: Neben dem Streichorchester sorgen zwei Trompeten, zwei Oboen und Pauken für ein festliches und vielschichtiges Klangspektrum.

Arcangelo Corelli's *Concerto grosso fatto per la notte di Natale* bildet ein ausgewogenes und instrumental prachtvolles Pendant zur Kantate. Dieses Konzertstück, ebenfalls – wie der Titel sagt – „für die Heilige Nacht“ geschaffen, gehört zu den bekanntesten Concerti grossi. Besonders das abschließende Largo (Pastorale) ist bis heute ein Inbegriff barocker Weihnachtsstimmung.

HOCHKARÄTIGE BESETZUNG

Unter der Leitung von Thibault Noally, der auch die virtuose Solovioline übernimmt, interpretiert das renommierte französische Ensemble Les Accents diese Musik mit historischer Stilsicherheit. Mit preisgekrönten CD-Aufnahmen und Aufführungen von Musik um 1700 in bedeutenden Konzerthäusern und bei Festivals in Paris, Berlin, Madrid und Budapest hat sich das Ensemble international Anerkennung erworben.

Drei international gefeierte Sänger:innen verleihen dem Konzert eine große vokale Farbpalette: Bruno de Sá zählt zu den weltweit wenigen männlichen Sopranisten mit außergewöhnlichem Stimmumfang, ist Gewinner mehrerer Wettbewerbe und hat nicht nur in Berlin, Mailand und Wien, sondern auch schon bei KLANGVOKAL

begeistert. Cecilia Molinari, vielfach ausgezeichnete Mezzosopranistin, hat sich mit Rollen von Rossini über Mozart bis zum Barockrepertoire an renommierten Häusern wie der Opéra de Paris und Wiener Staatsoper etabliert und wurde mit dem Abbiati Preis als Beste Sängerin gewürdigt. Die kanadische Altistin Marie-Nicole Lemieux ist für ihre eindringlichen Interpretationen bekannt und gastiert regelmäßig bei führenden Orchestern.

Im Reinoldihaus Dortmund entfaltet sich die barocke Klangwelt Roms. Mitten im Advent lädt dieses Konzert dazu ein, fernab des üblichen Weihnachtstrubels die Vorfreude auf das Weihnachtsfest musikalisch zu erleben. Erlesener Gesang und prachtvolle Instrumentalbegleitung verleihen der vorweihnachtlichen Stimmung einen festlichen Glanz.



Cecilia Molinari



Bruno de Sá



Marie-Nicole Lemieux



Les Accents

Freitag, 11. Dezember 2026 · 19.30 Uhr
Reinoldihaus Dortmund

HEILIGE NACHT

Musik von Alessandro Scarlatti und Arcangelo Corelli
Bruno de Sá (Sopran), Cecilia Molinari (Mezzosopran), Marie-Nicole Lemieux (Alt)
Les Accents
Thibault Noally (Violine und Leitung)

CHORAKADEMIE

Europas größte Singschule



Ihr Kind, Ihre Nichte, Ihr Neffe, Ihr Enkelkind oder ein Kind befreundeter Eltern hat Spaß am Singen?

Du bist zwischen 13 und 18 und möchtest einmal in einen unserer Jugendchöre reinschnuppern?

Sie haben Lust, in einem der vier Erwachsenen-Chöre der CHORAKADEMIE mitzusingen?

Melden Sie sich bei uns und vereinbaren Sie einen Termin für eine Schnupperprobe! Die über 30 Chöre der CHORAKADEMIE am Konzerthaus Dortmund e.V. freuen sich jederzeit über Zuwachs. Als größte Singschule Europas haben wir, gemeinsam mit der Stadt Dortmund, den Anspruch, allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, Spaß, Freundschaft und Gänsehautmomente zu vermitteln und zudem Toleranz, Kreativität, Empathie und Selbstvertrauen zu entwickeln.

Jetzt bei uns melden unter:

+49 (0) 231 399 805 0

+49 (0) 178 811 88 71

sekretariat@chorakademie.de

KOMM SING MIT!



CHORAKADEMIE

PFINGSTEN KLINGT

Die Festkonzerte der CHORAKADEMIE am Konzerthaus Dortmund gehören seit Jahren zu den Ankerpunkten im musikalischen Leben der Stadt. In diesem Jahr stehen sie unter dem Motto „Zusammenklang“, das genau beschreibt, was hier passiert: Rund 800 Sänger:innen aus mehr als 30 Ensembles vereinen sich am Ende zu einem beeindruckenden gemeinsamen Klangkörper.

An Pfingstsonntag und Pfingstmontag wird das Konzerthaus Dortmund erneut zum künstlerischen „Heimatstadion“ der Chorakademie. Kinderchöre, Jugendchöre und Erwachsenenchöre zeigen die ganze Bandbreite ihrer Arbeit von den zarten Stimmen der Jüngsten bis zu den ausgereiften Klangfarben der großen Ensembles.

Das Programm der Konzerte zeichnet sich durch große stilistische Vielfalt aus: Musical- und Popsongs wie *Another Day of Sun*, *Skyfall* oder *Here Comes the Sun* stehen neben klassischen Werken wie *Wasserfahrt* von Felix Mendelssohn Bartholdy. Auch Filmmusik und Arrangements internationaler Hits sorgen für Abwechslung – von *Ich wär' gern wie du* über *When You Wish Upon a Star* bis hin zu *Oye* und *Orinoco Flow*. So entsteht ein musikalischer Bogen, der Tradition und Gegenwart verbindet.

Am Pfingstsonntag treten unter anderem Kinderchöre verschiedener Altersstufen, der Konzertchor und der Jugendkonzertchor auf der Konzerthaus-Bühne auf. Am Pfingstmontag folgen Mädchen- und Knabenchöre, Jugendchor, Frauenstimmen und das Collegium Musicum. Begleitet werden beide Konzerte von Laurens Patzlaff (Klavier), David Janßen (Bass) und Mathieu Bech (Schlagzeug).

Seit 2002 hat sich die Chorakademie zur größten Singschule Europas entwickelt. Ihr Konzept ermöglicht eine kontinuierliche stimmliche Entwicklung bis zum professionellen Niveau und macht junge Menschen zu musikalischen Botschafter:innen weit über die Stadt hinaus. Auch in diesem Jahr treten die Solisten des Knabenchors wieder in Mozarts *Zauberflöte* an der Oper Köln und beim bedeutendsten französischen Festival in Aix-en-Provence sowie als Waldvogel in Wagners *Siegfried* an der Deutschen Oper Berlin auf.

Die Pfingstkonzerte feiern Gemeinschaft, musikalische Exzellenz und die verbindende Kraft des Singens. Zugleich öffnen sie das Tor zum 25-jährigen Jubiläum der CHORAKADEMIE im Jahr 2027 und lassen die Vorfreude auf dieses besondere Fest in jedem Ton mitschwingen.

Pfingstsonntag, 24. Mai 2026 · 18.00 Uhr
Pfingstmontag, 25. Mai 2026 · 16.00 Uhr
Konzerthaus Dortmund

FESTKONZERTE DER CHORAKADEMIE DORTMUND

Chöre aller Altersstufen
Laurens Patzlaff (Klavier), David Janßen (Bass)
Mathieu Bech (Schlagzeug)



KLANG GEWORDENER FRIEDEN

Frieden, Zusammenhalt und Gemeinschaft – in seinem neuen Programm bringt der Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund mit seinen rund 40 Sängerinnen und Sängern diese Themen zum Klingen. Unter der Leitung von Johannes Honecker, der erstmals bei KLANGVOKAL dirigiert, interpretiert der exzellente Jugendchor A-cappella-Literatur vom Frühbarock bis in die Gegenwart.

FRÜHBAROCKE TECHNIK UND ROMANTISCHE AUSDRUCKSKRAFT

In einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Programm stellt das Spitzenensemble der Chorakademie sein Können unter Beweis. Der Chor präsentiert vier- bis sechsstimmige Vokalwerke, die sowohl unterschiedliche polyphone Techniken als auch romantische Klangideale eindrucksvoll zur Geltung bringen: In *Verleih uns Frieden* und *Herr, auf dich traue ich* zeigt beispielsweise Heinrich Schütz meisterhaft frühbarocke Kontrapunktik. Claudio Monteverdi wiederum verwebt in seinem *Cantate Domino*

kunstvoll mehrstimmige Linien. Fanny Hensels *Abschied* und Moritz Hauptmanns *Ich komme vor dein Angesicht* fordern ein differenziertes romantisches Klangbild vom Chor. Das Stück *Frieden* des aus Dortmund-Hörde stammenden Eduard Wilsing verlangt fein abgestufte Dynamik, während Amy Beachs spätromantisches *Peace I leave with you* durch harmonische Raffinesse eine Atmosphäre innerer Ruhe schafft.

EXPRESSIVE NEUE CHORLITERATUR

Zeitgenössische Kompositionen erweitern das Programmprofil um

Werke, die neue Ausdrucksformen erkunden: Reena Esmails *The Unexpected Early Hour* erfordert besonders genaue Abstimmung und Balance, Nils Lindbergs *Shall I compare thee* arbeitet mit komplexen Stimmenverläufen, und Charles Villiers Stanfords *Beati quorum via* nutzt vielstimmige polyphone Strukturen.

AUSGEZEICHNETE CHORARBEIT

Das Konzert dirigiert und moderiert Johannes Honecker, der an diesem Abend seinen Einstand bei KLANGVOKAL gibt. Seit 2025 leitet er den Jugendkonzertchor und konnte bereits in dieser

kurzen Zeit einige Auszeichnungen für seine Arbeit erlangen. Beim Deutschen Chorwettbewerb und zuletzt beim Deutschen Chorfest 2025 in Nürnberg lobte die Jury die Homogenität, stilistische Klarheit und Ausdruckskraft des Ensembles. In Nürnberg ging damit der 1. Preis beim Chorwettbewerb des Deutschen Chorverbands in der Kategorie Jugendchor einher.

Der Erfolg ist wohl verdient und gründlich erarbeitet: In zwei wöchentlichen Chorproben und ergänzenden Probenwochenenden

werden die Stimmen intensiv geschult. Einzelunterricht fördert die individuelle stimmliche Entwicklung. Die Chorkultur wird sorgfältig gepflegt und stetig verfeinert. Dabei entsteht ein differenzierter und zugleich frischer Chorklang, wobei jede Linie klar und eigenständig zur Geltung kommt und sich zugleich harmonisch in das Gesamtbild integriert.

Was diesen Abend besonders macht, ist die Verbindung von Thematik und Musik. Es ist eben nicht nur der schöne Gesang

talentierter, junger Stimmen, sondern die Art und Weise, wie diese Musik die Themen Frieden, Zusammenhalt und Gemeinschaft in den Raum trägt. So wird spürbar, dass Musik mehr ist als nur ein Klang – sie ist lebendiger Ausdruck dessen, was uns als Gesellschaft zusammenhält.

Samstag, 6. Juni 2026 · 19.30 Uhr
Reinoldihaus Dortmund

JUGENDKONZERTCHOR DER CHORAKADEMIE DORTMUND

Frieden ruht in meinem Herzen
Werke von Heinrich Schütz, Claudio Monteverdi,
Eduard Wilsing, Amy Beach u. a.
Johannes Honecker (Dirigent)

CHÖRE, BEATS UND GROSSE EMOTIONEN

Wenn Dortmund singt, klingt die ganze Stadt: Am 13. Juni wird die Innenstadt erneut zur Bühne für das FEST DER CHÖRE – das größte städtische Chorfest Deutschlands – und verwandelt sich an diesem Tag in einen Ort voller Musik, Begegnungen und Gänsehautmomente.

REKORDBETEILIGUNG UND REPERTOIREVIELFALT

Mehr als 170 Chöre haben sich in diesem Jahr angemeldet – so viele wie noch nie. Sänger:innen aller Altersgruppen proben monatelang und reisen aus dem Ruhrgebiet, dem Sauerland, ganz Deutschland und sogar aus den Niederlanden an. Vom frühen Morgen bis in den Abend hinein erfüllen ihre Stimmen Plätze, Kirchen und Konzertsäle. Gesungen wird auf fünf Außenbühnen, in Stadtkirchen sowie an besonderen Orten wie dem Reinoldisaal des Vokalmusikzentrums NRW, dem Orchesterzentrum NRW und erstmals auch dem Baukunstarchiv am Ostwall. Das musikalische Spektrum ist so vielfältig wie die Stadt selbst: Popsongs treffen auf Shantys, Disney-Hits auf klassische Chorwerke – und auf Musik aus Griechenland, der Türkei und Syrien.

Seinen feierlichen Auftakt erlebt das Chorfest traditionell auf dem Alten Markt. Um 12 Uhr eröffnet dort erstmals Oberbürgermeister Alexander Kalouti das Fest. Direkt im Anschluss sorgt Elisabeth Strake mit dem Mädchenchor der Chorakademie Dortmund für einen besonderen Moment und lädt das Publikum zum Mitsingen ein.

Neu dabei ist in diesem Jahr der SingBus der Deutschen Chorjugend, der vor allem Kinder- und Schulensembles eine Bühne bietet. Neben Auftritten finden hier auch Workshops statt, die junge Stimmen fördern und zum Ausprobieren einladen.

ABENDKONZERTE AUF DEM ALTEN MARKT UND IN DER ST. REINOLDIKIRCHE

Am Abend wird es noch einmal besonders eindrucksvoll: Der Konzertchor der Akademie für Gesang NRW, die Vocal Crew unter Dita Kosmakova und das Vocal Collective Sounding People locken ab 20 Uhr auf den Alten Markt.

Wer es klassisch mag, kommt ebenfalls auf seine Kosten: Um 20.30 Uhr erklingt in der Stadtkirche St. Reinoldi das *Requiem* von Wolfgang Amadeus Mozart – aufgeführt vom Kammerchor der TU Dortmund, dem Collegium Musicum der Chorakademie Dortmund und dem Kammerorchester der TU Dortmund unter der Leitung von Mikko Sidoroff.

Dass das FEST DER CHÖRE in dieser Größenordnung durchführbar ist, verdankt sich auch dem Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Helfer:innen sowie über 30 Auszubildender der Stadt. Auch sie machen möglich, dass aus Gesang Gemeinschaft wird.

Das vollständige Programm wird Ende Mai unter www.klangvokal.de veröffentlicht.

Samstag, 13. Juni 2026 · 10.00 Uhr – 22.00 Uhr
Dortmunder Innenstadt

DAS 18. FEST DER CHÖRE

ca. 170 Chöre auf Plätzen, in Kirchen und Konzertsälen
Höhepunkte:

12.00 Uhr: Gemeinsames Singen auf dem Alten Markt

20.00 Uhr: Abschlusskonzert auf dem Alten Markt

20.30 Uhr: Mozarts *Requiem* in der St. Reinoldikirche

Eintritt frei



TRIUMPH DER STIMMEN AUS DEM BALTIKUM

Nach überragenden Auftritten beim KLANGVOKAL Musikfestival kehrt der Lettische Rundfunkchor im April 2027 nach Dortmund zurück. Das Ensemble hat bereits mehrfach in der historischen Reinoldikirche konzertiert, zuletzt 2024 bei der Festivaleröffnung mit Werken von Arvo Pärt und Pēteris Vasks. Nun steht zum Abschluss der 6. Konzertsaison im Reinoldihaus ein Werk auf dem Programm, das zu den bedeutendsten Chorkompositionen der Gegenwart gehört: Arvo Pärts *Kanon Pokajanen* (1997).

Die baltische Chortradition zählt zu den reichsten und lebendigsten Europas. Ihre Wurzeln reichen von Volksliedpflege über Liturgie bis hin zu zeitgenössischer Vokalmusik. Der Lettische Rundfunkchor gehört zu den profiliertesten Ensembles Nordeuropas und hat sich international einen herausragenden Ruf erworben. In Dortmund interpretiert er nun *Kanon Pokajanen* von Arvo Pärt unter der Leitung von Kaspars Putniņš, dessen feinsinnige, dynamisch nuancierte Arbeit dem Werk neue Facetten eröffnet.

Seit 2020 ist Putniņš Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Schwedischen Rundfunkchores und seit 2024 zusätzlich Künstlerischer Leiter des Lettischen Rundfunkchores. Zuvor leitete er den Estnischen Philharmonischen Kammerchor, mit dem er 2018 bei KLANGVOKAL zu Gast war. Sein Renommee gründet auf der regelmäßigen Zusammenarbeit mit den bedeutendsten Chören Europas, bei denen seine genauen Einstudierungen, klangliche Tiefe und ausgefeilte Interpretationen hoch geschätzt werden.

EIN MEISTERWERK DER GEGENWART

Pärts *Kanon Pokajanen* ist eine fast anderthalbstündige A-cappella-Partitur, die auf dem orthodoxen Bußkanon beruht. In der charakteristischen Tintinnabuli-Technik verbindet Pärt liturgische Tiefe mit minimalistischer Reduktion: Einfache Tonfolgen und klare Intervalle erzeugen eine meditative Sogwirkung, in der selbst die Stille Gewicht gewinnt. Statt dramatischer Effekte entsteht ein reicher Chorklang, bei dem jede Stimme eigenständig bleibt und zugleich Teil eines größeren, lebendigen Organismus ist.

Putniņš' Interpretation lässt diese Architektur auf besondere Weise erklingen: Durch fein abgestufte Dynamik, artikulatorische Klarheit und präzise Balance zwischen Spannung und Loslassen agiert der Chor wie ein atmendes, reflektierendes Ganzes. Die Stimmen entwickeln einen inneren Fluss, der zwischen kontemplativer Stille und Bewegung changiert, und verwandelt *Kanon Pokajanen* in ein eindringliches Konzerterlebnis.

VOKALPOESIE IN HÖCHSTER FORM

Musik entfaltet hier nicht nur Atmosphäre, sondern auch Bedeutung. *Kanon Pokajanen* ist meditativ und dramatisch zugleich und schafft Raum für innere Resonanz und persönliches Erleben. In einer Zeit, in der vielerorts großer Klang mit großer Geste gleichgesetzt wird, zeigt dieses Werk, wie sehr die Kraft der Stimme aus der Stille erwächst.

Mit dieser Aufführung bietet der Lettische Rundfunkchor unter Kaspars Putniņš ein Programm, das weit über bloße Darbietung hinausweist: ein unmittelbares Eintauchen in einen Klangkosmos, in dem spirituelle Tiefe und vokale Exzellenz zu einer klingenden Einheit werden – ein würdiger Abschluss der 6. KLANGVOKAL-Konzertsaison.

Freitag, 9. April 2027 · 19.30 Uhr
Reinoldihaus Dortmund

LETTISCHER RUNDFUNKCHOR

Arvo Pärt: *Kanon Pokajanen*
Kaspars Putniņš (Dirigent)

DON'T LOOK BACK IN ANGER

Mit wachsender Distanz gewinnt die Popmusik der 90er Jahre neue Strahlkraft. 2025 wurde dies besonders deutlich, als Oasis zurückkehrten und die Gallagher-Brüder gemeinsam auf der Bühne standen – ein lange undenkbares Comeback. KLANGVOKAL knüpft daran an: Im Konzerthaus Dortmund verwandeln die Künstler:innen des Eröffnungskonzerts die Hits dieses Jahrzehnts in sinfonische Klangwelten. Unter der Leitung des Crossover-Spezialisten Rasmus Baumann verschmelzen die drei Sänger:innen, die Band und die Neue Philharmonie Westfalen zu einem dichten, atmosphärisch reichen Sound, in dem jeder Ton die Energie und den Geist der 90er neu erfahrbar macht.

Schon die Eröffnung mit Robert Miles' *Children* lässt die Tanzflächen der 90er spürbar werden. Es folgen exemplarisch Oasis' hymnisches *Wonderwall* und The Verves melancholisches *Bitter Sweet Symphony*, die den Geist britischer Stadionnächte aufleben lassen. Weibliche Stimmen des Jahrzehnts, darunter Alanis Morissette oder Natalie Imbruglia, zeigen, wie Balladen und Hymnen emotionalen Tiefgang mit Pop-Appeal verbinden. Boy- und Girlgroup-Hits verbinden sich mit orchestraler Farbigkeit sowie Funk, Rock und Pop – von Robbie Williams bis Jamiroquai – zu sinfonischen Momenten von überraschender Tiefe. Spätestens beim Latin-Medley mit Lou Bega und Jennifer Lopez wird die globale Seite des Jahrzehnts hörbar: tanzbar, rhythmisch und energiegeladen – ein Schlaglicht auf die weltweiten Clubs und Party-Hotspots der 90er.

SOLIST:INNEN MIT CHARAKTER

Im Zentrum stehen drei Stimmen, die bereits 2024 bei *Der Sound der 80er* begeisterten. Bonita Niessen verleiht den Hits Wärme und Soul, Viviane Essig interpretiert Balladen und Hymnen kraftvoll und subtil zugleich,

und Henrik Wager verkörpert Vielseitigkeit und Rockenergie. Zusammen mit der auch in diesem Genre sehr erfahrenen Neuen Philharmonie Westfalen und einer Band entsteht ein Sound, der die Songs nicht nur kopiert, sondern sie neu erzählt: leidenschaftlich, vielschichtig und immer wieder überraschend. Jede Phrase, jeder Refrain, jeder Basslauf erhält neue Nuancen, sodass das Vertraute zugleich frisch und überraschend wirkt.

EIN AUFTAKT MIT ENERGIE

Die 90er erscheinen hier nicht als nostalgische Rückschau, sondern als lebendige Gegenwart. Gitarrenriffs verschmelzen mit Streicherteppichen, Balladen entfalten kammermusikalische Intimität, große Refrains wachsen zu orchestralen Bögen. Band und Orchester steigern Spannung und Dramatik, Tanzrhythmen und Funk-Injektionen verleihen Leichtigkeit.

Bekannte Melodien erklingen so in neuen Farben, kraftvoll, federnd und manchmal überraschend zart. Zwischen Clubbeat und Stadionhymne, zwischen Sehnsucht und Euphorie wird deutlich, warum die 90er musikalisch so prägend waren.

Dieses Eröffnungskonzert zeigt, wie mitreißend, stilistisch vielseitig und emotional die Musik der 90er wirkt – ein Abend voller Energie, Humor, Groove und Pathos, der den Sound dieses ikonischen Jahrzehnts ins Hier und Jetzt holt.

Freitag, 15. Mai 2026 · 19.30 Uhr
Konzerthaus Dortmund
Eröffnungskonzert

BACK TO THE 90S

Hits der 90er von Oasis, Michel Jackson, Robbie Williams, Metallica u. a.
Bonita Niessen, Viviane Essig, Henrik Wager (Gesang)
Neue Philharmonie Westfalen und Band
Rasmus Baumann (Dirigent)

KÜHNER WAGEMUT UND PARISER ESPRIT

Wenn Cyrille Aimée die Bühne betritt, wird Vocal Jazz zum Abenteuer mit ungewissem Ausgang. Leichtfüßig, verwegen, voller Charme – und doch getragen von großer musikalischer Intelligenz. Nun gibt die französische Sängerin im Rahmen von KLANGVOKAL ihr Dortmund-Debüt im domicil: ein Ereignis, das Neugier weckt.

VON MONTMARTRE NACH NEW YORK

Aufgewachsen in Fontainebleau, zwischen französischer Chanson-Tradition und dem Erbe von Django Reinhardt, sucht Cyrille Aimée früh nicht nur die Musik, sondern auch das Risiko. Noch als Teenager zieht es sie nachts nach Montmartre, wo sie auf der Straße singt, mit ihrem Instinkt für den Moment, der ihr künstlerisches Fundament werden sollte.

2008 folgt der Sprung über den Atlantik für ein Studium am Purchase College in New York und damit hinein in eine Szene, die Spontaneität nicht nur erlaubt, sondern fordert. Der internationale Durchbruch kündigt sich früh an: Bei der Thelonious Monk International Jazz Vocal Competition 2010 macht sie erstmals international auf sich aufmerksam. Zwei Jahre später gewinnt sie beim Montreux Jazz Festival den Publikumspreis.

Mit dem Album *It's a Good Day* (2014) etabliert sie sich endgültig in den USA. Es folgen internationale Tourneen und immer neue Perspektiven auf das *Great American Songbook*. 2019 wagt sie mit *Move On: A Sontheim Adventure* eine ebenso respektvolle wie verspielte Annäherung an Stephen Sontheim. Während der Pandemie entsteht mit *I'll Be Seeing You* (2021) ein leises, intimes Album. Auf *À Fleur de Peau* (2024) kehrt sie schließlich spürbar zu ihren französischen Wurzeln zurück.

VIRTUOSITÄT, IMPROVISATION UND LIVE-MAGIE

Die *New York Times* schrieb einst von einer „remarkable voice, combining girlish innocence and sly sophistication“ – eine Beschreibung, die bis heute zutrifft. Doch sie greift fast zu kurz. Aimées Kunst lebt nicht nur von der Stimme, sondern von der Entscheidung im Augenblick. Sie improvisiert mit der Freiheit eines Instruments, scattet in atemberaubender Leichtigkeit und wechselt mühelos zwischen Swing, Chanson

und modernem Songwriting. Virtuosität wird bei ihr nie zur Pose, sie bleibt Mittel zum Zweck und ist Ausdruck von Neugier und Spielfreude.

AKTUELLES REPERTOIRE: ZWISCHEN CHANSON, STANDARDS UND NEUEN KLANGFARBEN

In ihren jüngsten Programmen verbindet Aimée Stücke aus *À Fleur de Peau* mit neu interpretierten Klassikern und überraschenden Coverversionen. Dazu zählen französisch geprägte Eigenkompositionen ebenso wie Stücke aus dem amerikanischen Standard-Repertoire und gelegentliche Ausflüge in Pop- und Filmmusik. Häufig greift sie Titel wie *La Javanaise* (Serge Gainsbourg), Stücke aus ihrem Sontheim-Projekt sowie neu arrangierte Jazzstandards auf, die sie bei ihren Live-Auftritten immer wieder auf neue Weise interpretiert.

Gerade live entfaltet sich diese Vielfalt und Energie in ihrer ganzen Intensität. Seit ihren frühen Jahren in New Yorker Jazzclubs ist die Bühne für Aimée kein Ort der Reproduktion, sondern der Entdeckung. Sie sucht den Dialog, riskiert Brüche, verändert Arrangements im Moment und macht jeden Auftritt zu einem Unikat.

Ihr Dortmund-Debüt ist damit mehr als ein Termin im Kalender. Es ist die Begegnung mit einer Sängerin, die seit über fünfzehn Jahren internationale Maßstäbe setzt und deren größte Stärke vielleicht darin liegt, sich nie ganz festlegen zu lassen.



Samstag, 16. Mai 2026 · 20.00 Uhr
domicil

CYRILLE AIMÉE

Jazz und Chanson
Michael Valeanu (Gitarre)
Matteo Bortone (Bass)
Pedro Segundo (Schlagzeug)
In Kooperation mit dem domicil

Dortmunder Wochenmärkte

Frisch. Regional. Nah.



Viel Spaß beim 18. Klangvokal Musikfestival!



EIN KLANGABENTEUER FÜR DIE GANZE FAMILIE

Indie-Pop, Jazz-Improvisation und brasilianische Leichtigkeit: Beim SOUNDZZ Familienkonzert trifft das Kölner Trio LUAH auf ein junges Publikum. Mit Stimmen, Gitarren, Ukulele, Synthesizer und Perkussion erschaffen die drei Musikerinnen vielschichtige Klangwelten voller Rhythmus, Farben und Geschichten – ein lebendiges Konzerterlebnis für die ganze Familie.

LUAH entwickelt einen Sound, der stilistische Grenzen spielerisch überschreitet. Charakteristisch ist ihr dreistimmiger Gesang, der mal fein verwoben und schwebend, mal rhythmisch kraftvoll klingt. Die Stimmen verschmelzen zu warmen Harmonien, ergänzt durch Gitarrenlinien, Ukulele-Grooves, perkussive Akzente sowie träumerische Synthesizer- und Glockenspielklänge. Improvisation spielt dabei eine zentrale Rolle und eröffnet Raum für spontane Ideen und überraschende Wendungen. 2023 wurde LUAH mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet.

Erlebnissen: Sie dürfen staunen, lachen, Fragen stellen und sich bewegen, während Musiker:innen ihrem Publikum auf Augenhöhe begegnen.

Empfohlen für Kinder ab fünf Jahren, bietet dieses Familienkonzert in Kooperation mit KLANGVOKAL einen ebenso künstlerischen wie spielerischen Zugang zur Musik – eine Einladung, gemeinsam zuzuhören und Klang neu zu entdecken.

Die Reihe SOUNDZZ im domicil richtet sich gezielt an junge Hörer:innen, ohne musikalische Qualität zu vereinfachen. Kinder werden als neugieriges Publikum ernst genommen, Konzerte zu interaktiven

Sonntag, 17. Mai 2026 · 16.00 Uhr
domicil
SOUNDZZ FAMILIENKONZERT

LUAH

Pop, Latin

Elsa Johanna Mohr (Gesang, Ukulele, Perkussion, Komposition)
Lena-Larissa Senge (Gesang, Synthesizer, Glockenspiel, Perkussion)

Ula Martyn-Ellis (E-Gitarre, Gesang)

In Kooperation mit dem domicil

INTIME KLANGLANDSCHAFTEN VOLLER NUANCEN

Wenn Andrea Motis die Bühne betritt, entsteht eine Atmosphäre voller Nähe und subtiler Schattierungen. Die katalanische Jazzsängerin und Trompeterin interpretiert ihre Stücke mit fast kammermusikalischer Sorgfalt. Im Zentrum ihres KLANGVOKAL-Debüts im domicil steht ihr im März 2026 erschienenes Album *Intimate*, das den Charakter des Abends eindrücklich widerspiegelt.

Motis' Programm verbindet Standards und brasilianische Rhythmen mit Volksliedern und französischen Chansons. Songs wie Amy Winehouses *Stronger Than Me*, Bill Withers' *Ain't No Sunshine*, Chico Buarques *Flor de Lis* oder *Je Me Suis Fait Tout Petit* von Georges Brassens erscheinen in fein ausbalancierten, zurückgenommenen Arrangements und wechseln sich mit eigenen Kompositionen ab. In der schlanken Besetzung mit zwei Gitarren, Trompete und Gesang entsteht Musik, die nicht auf Effekte setzt, sondern Raum für Atmosphäre schafft, sodass jeder Ton und jede Pause besondere Bedeutung gewinnen. Die Kombination aus Stimme und Trompete erzeugt einen intimen Dialog, in dem Motis sowohl lyrische Fragilität als auch innere Stärke spüren lässt.

ZWISCHEN TRADITION UND PERSÖNLICHER NOTE

Der Titel ihres Albums trifft den Kern der Musik: eine ruhige, fast vertrauliche Konversation, geprägt von Subtilität, Wärme und emotionaler Klarheit. Motis rückt ihre Stimme stärker als je zuvor in den Vordergrund, während die Trompete feine Linien webt, die sich behutsam in das Gesamtbild einfügen. Entstanden zwischen Barcelona, Rio de Janeiro und Montoliu de Segarra, wurde *Intimate* von Alex Wharton in den

legendären Abbey Road Studios veredelt. Die transparente Instrumentierung verstärkt die Wirkung jeder einzelnen Note, während die stimmigen Harmonien und rhythmischen Details die Musik lebendig machen.

EINE MUSIKERIN MIT INTERNATIONALER ERFAHRUNG

Motis' Wurzeln liegen in der Sant Andreu Jazz Band in Barcelona, wo sie im Alter von zwölf Jahren von dem Pädagogen Joan Chamorro entdeckt wurde. Schon früh arbeitete sie mit internationalen Größen wie Quincy Jones, Yo-Yo Ma oder Omara Portuondo zusammen und konzertierte unter anderem mit der WDR Big Band. Diese Erfahrungen zeigen, wie selbstverständlich sie zwischen Jazz, brasilianischen Rhythmen, Chanson und Volkslied navigiert. Ihre Stimme besitzt laut *The Guardian* eine „quiet authority“: eine leise Autorität, die aus Zurückhaltung und präziser Gestaltung entsteht.

Im Konzert entfaltet sich diese Qualität nicht als spektakuläres Feuerwerk, sondern als Abend voller Nuancen, sanfter Klangfarben und zarter Intimität.

Wer Andrea Motis live erlebt, taucht in eine Klangwelt ein, in der Stimme, Trompete und zwei Gitarren zu einer Einheit werden.

Mittwoch, 27. Mai 2026 · 20.00 Uhr
domicil

ANDREA MOTIS

Jazz, Bossa Nova und Chanson
Andrea Motis (Gesang, Trompete)
Josep Traver (Gitarre)
Jurandir da Silva (Gitarre)



DER LANGE ATEM DES AKUSTISCHEN BLUES

Seit Jahrzehnten zählt er zu den prägendsten Stimmen des Genres. Dreimal für den GRAMMY nominiert, zuletzt für *Ridin'* (2023), verbindet Eric Bibb meisterliche Technik mit erzählerischem Feingefühl. Sein Blues wirkt wie ein fein gewebtes Geflecht aus Klang und Geschichte: Jede Phrase trägt Emotionen, die leise im Inneren nachhallen. Live entfaltet seine Musik eine besondere Ausdrucksstärke und Resonanz.

WURZELN IN MUSIK, KUNST UND ENGAGEMENT

Geboren 1951 in New York City, wuchs Eric Bibb in einem Haus auf, in dem Musik, Kunst und gesellschaftliches Engagement untrennbar verbunden waren. Sein Vater Leon Bibb war Folk-Sänger, sein Onkel Jazz-Pianist, und Persönlichkeiten wie Pete Seeger oder Bob Dylan gehörten zum engen Familienumfeld. Aus diesen Begegnungen erwuchs eine künstlerische Haltung, die Musik nicht als bloßes Handwerk begreift, sondern als kulturelles Gedächtnis und moralische Stimme.

Seit den 1970er-Jahren lebt Bibb gemeinsam mit seiner Frau Ulrika, ebenfalls Sängerin, überwiegend in Schweden. Ihre Stimmen verschmelzen zu einem harmonischen Dialog, der ihrer Musik eine eindringliche Klangtiefe verleiht.

ZWISCHEN TRADITION UND GEGENWART

Musikalisch bewegt sich Bibb an der Schnittstelle von Blues, Folk, Gospel und Soul. Alben wie *Migration Blues* oder *Ridin'* zeigen, wie er traditionelle Formen aufnimmt und zugleich gegenwärtige Themen einfließen lässt. Seine Lieder erzählen von Freiheit und Aufbruch, von Migration, Hoffnung und menschlicher Würde – leise Geschichten des Lebens, die persönliche Erfahrung mit gesellschaftlicher Erinnerung verbinden. Sein charakteristisches Fingerpicking, die warme, klare Stimme und das subtile Zusammenspiel mit Ulrika Bibb verleihen dieser Musik eine bemerkenswerte Balance aus Zartheit und Kraft. Der Blues erscheint hier nicht als museales Genre, sondern als lebendige Sprache, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander ins Gespräch bringt.

Mit dem neuen Album *One Mississippi* setzt Bibb einen markanten Akzent in seinem Spätwerk. Die 2026 erschienene Produktion – aufgenommen in Schweden mit Produzent Glen Scott – verbindet akustische Bluesmomente mit souligen Grooves und nachdenklichen Geschichten über historische Ereignisse, Gerechtigkeit und Hoffnung. Kritiker:innen würdigen das Werk als „eines der besten Blues-Alben des Jahres“, das die ganze Bandbreite seines Könnens zeigt.

Der Titel *One Mississippi* verweist auf mehr als einen Fluss. So wie der Titelsong, geschrieben von Janis Ian, Zeit und Landschaft ineinanderfließen lässt, erzählen andere Stücke von Erinnerungen und Emotionen: *In Muddy Waters* erinnert Eric Bibb an die Ursprünge des Blues im Delta, während *Didn't I Keep Runnin'* von Flucht, Mut und dem langen Weg zur Freiheit berichtet. So wird der Mississippi zum fließenden Spiegel von Erzählungen und Träumen.

Gerade auf der Bühne entfaltet sich die besondere Wirkung von Eric Bibbs Kunst. Ein Konzert des Musikers gleicht weniger einer Abfolge von Liedern als einem ruhigen, erzählerischen Strom, in dem jede Nuance mit Bedacht gesetzt ist. Sein akustischer Stil verbindet technische Souveränität mit feiner Emotionalität und Leichtigkeit. Wer ihm zuhört, erlebt daher mehr als Musik: Es ist die Erfahrung einer Kunst, die Geschichten bewahrt und sie mit stiller Intensität in die Gegenwart trägt.

Freitag, 13. November 2026 · 19.30 Uhr
Reinoldihaus Dortmund

ERIC BIBB

Blues

Das neue Album *One Mississippi*

Eric Bibb (Gesang, Gitarre)

Ulrika Bibb (Gesang)





FESTIVAL 2026

FREITAG, 15. MAI 2026 · 19.30 UHR
KONZERTHAUS DORTMUND
POP

ERÖFFNUNGSKONZERT

18. KLANGVOKAL MUSIKFESTIVAL BACK TO THE 90S

Hits der 90er von Oasis, Sting, Robbie Williams, Nirvana, Metallica u. a.
Bonita Niessen (Gesang), Viviane Essig (Gesang), Henrik Wager (Gesang)
Neue Philharmonie Westfalen
Band

Dirigent: Rasmus Baumann
Tickets: 20 | 25 | 35 | 45 | 55 | 65 €

SAMSTAG, 16. MAI 2026 · 20.00 UHR
DOMICIL

JAZZ

CYRILLE AIMÉE

Cyrille Aimée (Gesang)
Michael Valeanu (Gitarre)
Matteo Bortone (Bass)
Pedro Segundo (Schlagzeug)
Tickets: 32 € (ermäßigt 20 €)

SONNTAG, 17. MAI 2026 · 16.00 UHR
DOMICIL

SOUNDZZ FAMILIENKONZERT | POP, LATIN

LUAH

Elsa Johanna Mohr (Gesang, Ukulele, Perkussion, Komposition), Lena-Larissa Senge (Gesang, Synthesizer, Glockenspiel, Perkussion)
Ula Martyn-Ellis (E-Gitarre, Gesang)
Tickets über das domicil (Kinder 5 €, Erwachsene 10 €)

MITTWOCH, 20. MAI 2026 · 16.00 UHR – 19.30 UHR
CAMPUS STADT IM DORTMUNDER U
WORKSHOP

HEROISCHE LIEBESGESCHICHTEN

„Alte Geschichten“ als Kulturelles Erbe
Workshop zur konzertanten Aufführung
von Jean-Philippe Rameau: Les Boréades
Prof. Dr. Barbara Welzel (TU Dortmund)
Torsten Mosgraber (KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund)
Eintritt frei

FREITAG, 22. MAI 2026 · 19.30 UHR
ORCHESTERZENTRUM|NRW
OPER

JEAN-PHILIPPE RAMEAU: LES BORÉADES

Tragédie lyrique
Gwendoline Blondeel, Robert Getchell, Tomáš Král,
Lisandro Abadie, Philippe Estèphe, Lore Binon (Gesang)
A nocte temporis
Chœur de Chambre de Namur
Reinoud Van Mechelen (Tenor und Dirigent)
Tickets: 20 | 30 | 35 | 45 €

PFINGSTSONNTAG, 24. MAI 2026 · 18.00 UHR
PFINGSTMONTAG, 25. MAI 2026 · 16.00 UHR
KONZERTHAUS DORTMUND

CHOR

FESTKONZERTE DER CHORAKADEMIE DORTMUND

Tickets über das Konzerthaus Dortmund

MITTWOCH, 27. MAI 2026 · 20.00 UHR
DOMICIL

JAZZ

ANDREA MOTIS

Andrea Motis (Gesang, Trompete)
Jurandir Da Silva, Josep Traver (Gitarre)
Tickets: 32 € (ermäßigt 20 €)

FREITAG, 29. MAI 2026 · 19.30 UHR
REINOLDIHAUS DORTMUND

CANZONI AUS NEAPEL

PENE PATI & IL POMO D'ORO

Italienische Lebensfreude
Pene Pati (Tenor)
Il Pomo d'Oro
Antonello Paliotti (Gitarre, Arrangements, Leitung)
Tickets: 25 | 32 | 39,50 | 49,50 €

SAMSTAG, 30. MAI 2026 · 19.30 UHR
ST. REINOLDIKIRCHE DORTMUND

CHOR

JOSEPH HAYDN: DIE JAHRESZEITEN

Oratorium
Karolina Bengtsson (Sopran), Daniel Behle (Tenor),
Manuel Walser (Bariton)
Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi
Neue Philharmonie Westfalen
Christian Drengk (Dirigent)
Tickets: 20 | 25 | 30 | 35 | 39,50 €

SAMSTAG, 6. JUNI 2026 · 19.30 UHR
REINOLDIHAUS DORTMUND
CHOR | A CAPPELLA

JUGENDKONZERTCHOR DER CHORAKADEMIE DORTMUND

Frieden ruht in meinem Herzen
Werke von Schütz, Homilius, Reger, Beach, Whitacre u. a.
Johannes Honecker (Dirigent)
Tickets: 15 | 20 €

SONNTAG, 7. JUNI 2026 · 18.00 UHR
KONZERTHAUS DORTMUND

OPER

GAETANO DONIZETTI: LA FAVORITE

Grand opéra in vier Akten
Varduhi Abrahamyan (Léonor de Gusman), Kang Wang
(Fernand), Germán Enrique Alcántara (Alphonse XI),
Bogdan Talos (Balthasar), Suzanne Jerosme (Inès) u. a.
WDR Rundfunkchor, WDR Funkhausorchester
Antonino Fogliani (Dirigent)
Tickets: 20 | 25 | 35 | 45 | 55 | 65 €

MITTWOCH, 10. JUNI 2026 · 19.30 UHR
ST. MARIENKIRCHE DORTMUND

MUSIK DES SPÄTEN MITTELALTERS

SOLLAZZO ENSEMBLE: LEUVEN CHANSONNIER

Werke von Antoine Busnoys, Firminus Caron,
Johannes Ockeghem u. a.
Johanna Beier (Sopran)
Jonathan Alvarado, Lior Leibovici (Tenor)
Johanna Bartz (Traversflöte)
Filipa Meneses (Vihuela de arco)
Floris de Rijker (Laute)
Anna Danilevskaia (Vihuela de arco und Leitung)
Tickets: 20 | 25 | 30 €

SAMSTAG, 13. JUNI 2026 · 10.00 UHR – 22.00 UHR
DORTMUNDER INNENSTADT

CHOR

DAS 18. FEST DER CHÖRE

Über 170 Chöre auf Plätzen, in Kirchen und Konzertsälen
Eintritt frei

KONZERTSAISON 2026/2027

FREITAG, 13. NOVEMBER 2026 · 19.30 UHR
REINOLDIHAUS DORTMUND
BLUES

ERIC BIBB

Eric Bibb (Gesang, Gitarre)
Ulrika Bibb (Gesang)
Tickets 20 | 30 | 35 €

FREITAG, 27. NOVEMBER 2026 · 19.30 UHR
REINOLDIHAUS DORTMUND

MUSIK DER SPÄTRENAISSANCE

CONCERTO ITALIANO

Claudio Monteverdi: Il terzo libro de' madrigali
Concerto Italiano
Rinaldo Alessandrini (Leitung)
Tickets 20 | 25 | 30 €

FREITAG, 11. DEZEMBER 2026 · 19.30 UHR
REINOLDIHAUS DORTMUND

BAROCKMUSIK

HEILIGE NACHT

Alessandro Scarlatti: Cantata da recitarsi la notte del
Santissimo Natale
Arcangelo Corelli: Concerto grosso per la Notte di Natale
Bruno de Sá (Sopran)
Cecilia Molinari (Mezzosopran)
Marie-Nicole Lemieux (Alt)
Les Accents
Thibault Noally (Violine und Leitung)
Tickets: 20 | 27 | 32 | 39,50 €

SAMSTAG, 6. FEBRUAR 2027 · 19.30 UHR
REINOLDIHAUS DORTMUND

OPER

HENRY PURCELL: DIDO AND AENEAS

Carine Tinney (Dido), Jacob Lawrence (Aeneas) u. a.
Vox Luminis
Lionel Meunier (Leitung)
Tickets: 20 | 27 | 35 | 45 €

FREITAG, 9. APRIL 2027 · 19.30 UHR
REINOLDIHAUS DORTMUND

CHOR

LETTISCHER RUNDFUNKCHOR

Arvo Pärt: Kanon Pokajanen
Kaspars Putniņš (Dirigent)
Tickets: 15 | 20 | 25 | 30 €

Festivalausblick 2027



Donnerstag · 27. Mai 2027 · Konzerthaus Dortmund

Disco Inferno

Gesangssolistinnen und -solisten

Neue Philharmonie Westfalen

Band

Rasmus Baumann (Dirigent)

Tickets: 20 | 25 | 39 | 49 | 59 | 69 €



Sonntag · 06. Juni 2027 · Konzerthaus Dortmund

Giuseppe Verdi: I Masnadieri

Gilda Fiume, Angelo Villari, George Petean u. a.

WDR Rundfunkchor

WDR Funkhausorchester

Giacomo Sagripanti (Dirigent)

Tickets: 20 | 25 | 35 | 45 | 55 | 65 €



Samstag · 12. Juni 2027 · Innenstadt Dortmund

Das 19. FEST DER CHÖRE

Über 100 Chöre und Vokalensembles aus der lokalen, regionalen
und landesweiten Chorszene

Eintritt frei



Samstag · 19. Juni 2027 · Konzerthaus Dortmund

Operngala

Kang Wang (Tenor)

Ludovic Tézier (Bariton)

Neue Philharmonie Westfalen

Carlo Montanaro (Dirigent)

Tickets: 25 | 32 | 45 | 55 | 65 | 69 €

TICKETS UND INFOS

TICKET-HOTLINE (CTS EVENTIM)

01806 570070

(0,20 Euro / Anruf inkl. MwSt. aus allen deutschen Netzen)

Vorverkaufsstellen

Karten im persönlichen Verkauf erhalten Sie bundesweit in allen CTS Eventim-Vorverkaufsstellen und im Ruhr Nachrichten Pressehaus Dortmund (Silberstraße 21). Für Veranstaltungen im domicil und im Konzerthaus Dortmund erhalten Sie Tickets auch über die dort üblichen Vorverkaufswege.

Gebühren

Alle Kartenpreise verstehen sich als Endpreis inkl. Gebühren in Form von 10% Service- und 1,35 Euro Systemgebühr je Ticket. Bei Bestellung über CTS Eventim werden abweichende Bearbeitungsgebühren erhoben. Die Versandgebühr je Gesamtbestellung über KLANGVOKAL per Brief oder E-Mail beträgt 2,50 Euro, bei telefonischer Bestellung über CTS Eventim 5,90 Euro (per Express 9,90 Euro). Die Versandgebühren ins Ausland variieren. Ticketpreise der Vorverkaufsstellen können abweichen.

Vergünstigungen

Wenn bei Kauf und Einlass ein entsprechender Nachweis vorgelegt werden kann, erhalten Vollzeitschüler:innen, Auszubildende, Bufdis, Studierende bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres sowie Inhaber:innen der Dortmund-Karte oder einer vergleichbaren Bescheinigung i. d. R. eine Ermäßigung von 50 % auf den Einzelkartennettopreis. Abweichende Ermäßigungen sind jeweils im Programmteil vermerkt. Menschen mit Behinderung (Kennzeichen „B“ oder „H“) wird für eine Begleitperson eine kostenfreie Karte zur Verfügung gestellt.

Abonnement

Treue-Rabatt: Bei Buchung von drei oder mehr KLANGVOKAL-Veranstaltungen über KLANGVOKAL (Brief / E-Mail an ticket@klangvokal.de / telefonisch unter 0231-50 29 996) wird ein Treue-Rabatt von 20% auf den Kartennettopreis gewährt. Genaue Angebotskonditionen unter www.klangvokal-dortmund.de/programm/kartenkauf.html.

Postanschrift

KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund

Reinoldstraße 7-9 | 44135 Dortmund

Tel. 0231 50-29996

info@klangvokal.de

Weitere Informationen und Datenschutzhinweise unter www.klangvokal.de



PICKEN SIE SICH DIE SCHÖNSTEN KONZERTMITSCHNITTE HERAUS.

Auf unserem Youtube-Kanal
unter youtube.de/@klangvokaldortmund



Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:

  [klangvokaldortmund](https://www.facebook.com/klangvokaldortmund)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Stadt Dortmund – Kulturbetriebe KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund
DIREKTOR	Torsten Mosgraber
FESTIVALBÜRO	KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund Reinoldstr. 7-9 44135 Dortmund Tel. 0231 50-29996 E-Mail: info@klangvokal.de
DRUCK	Scholz Druck und Medienservice GmbH & Co. KG, Dortmund
REDAKTION	Karen Elias, Torsten Mosgraber
REDAKTIONELLE MITARBEIT	Daniel Samaga, Svenja Spickermann
TEXTE	Dramaturgie
LAYOUT	Susanne Berend-Gutsche

Wir danken den Freunden des KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund e. V. für die Unterstützung beim Druck dieses Magazins.

Das KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund gehört zu den Kulturbetrieben der Stadt Dortmund.

BILDNACHWEISE

Titelbild: schech.net via Adobe Firefly; Vorwort: Fiona Bischof; Künstler:innenfotos in chronologischer Reihenfolge: Senne van der Venn, Camille Doyen, Simon Fowler, Thomas Walser, Mimmi Holmberg, Simon Pauly, Dortmunder Bachchor, Konstantin Pavlenko, Uli Weber, Pali Alvarez, Yang Yu, Bülent Kirschbaum, Mara Winter, Mara Winter, Emilie Moysson, Marco Caselli Nirmal, Alina Fejzo, Clemens Manser, Geneviève Lesieur, Amandine Lauriol, Elli Berg, Fabian Jacob, Fabian Jacob, Fabian Jacob, Lettischer Rundfunkchor, Bülent Kirschbaum, Colville Heskey, Ferry Mohr, Carlos Pericas, Jan Malmstrom, Simon Fowler, Colville Heskey, Uli Weber, Senne van der Venn, Carlos Pericas, Simon Pauly, Jan Malmstrom, Mimmi Holmberg.

Redaktionsschluss: 1. April 2026

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



KLANGVOKAL WIRD PRÄSENTIERT VON



FESTIVALPARTNER



Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund



MEDIENPARTNER



KULTURPARTNER



CTS-TICKET-HOTLINE

01806 – 57 00 70

WWW.KLANGVOKAL.DE

   klangvokaldortmund